

Drachenklammer Marktklatsch

24. Novembris 76

Die Ereignisse auf dem Hoftag zu Stolzenfels im Lande Lohenau

Geladen vom Herrn Helior von Stolzenfels, Bundesritter und Herr des Landes Lohenau, Präceptor des ehrenwerten Bundes des Ritter von der Drachenlilie, versammelten sich die Ritter des ebengenannten Bundes Drachenlilie und zahlreiche Gäste - gerade auch aus den westlichen Alsterhills - zum festlichen Hoftag und ernstlicher Ratssitzung vom XVI. bis XVIII. Novembris auf der extravagant gestalteten Burg Stolzenfels.

Es kamen Bischof Konrad und die Bundesritter Karlmann von Ganis, Leonard von Lorien, Alina von Logris, Dundearn von Waleis, Fergus von Drachenmoor, Dora von Drachenfeld, Thies von Kuhfelden und die Landvogtess des Bundes für die Instermark, Celine O'Hara. Neben diesen waren auch die Gauritter Thekla von Dangen und Hagen von Swarzfurt ange-reist.

Es waren auch die edlen arturischen Damen die Gräfin Jasmin von Lindenhain und Berthild von Wiedenfeld, die Ibarnerin Alienora de Valverde, anwesend. Aus den westlichen Alsterhills waren angereist Heather Maire O'Moylan, mit ihrer Schwester Loreena, die instrische Edle Tara O'Pale und die trauernde Dame Elora McCarrigan. Welche vier Damen überrascht waren einander auf dem Hoftag der Drachenlilie zu sehen. Elora, welche ihren Ehegatten ... O'... in Stolzenfels zu finden hoffte, mußte um eine Enttäuschung reicher, in ihre Heimat zurückreisen. Auch die Dame Bertrada von Tauroggen und ihr ständiger Begleiter der Herr Gillion von Laurenzburg gaben sich erneut die Ehre.

Außerdem reiste auch Collin MacLoughlainn, Sheriff von Killarney und Kelora, und nach langer Zeit auch wieder der ibarnische Händler Ernando Esteban zu einem Hoftag der Drachenlilie an.

Weitere Gäste waren Ludger von Wolfen und Ansgar von Wulfheim, Irmgard von Hohenlox.

Am Freitag wurde der Hoftag durch den Herrn Helior von Stolzenfels nach alter Gewohnheit eröffnet. Nachdem sich die Gäste durch den Genuß der Klump- und Knoddel-suppe gestärkt hatten, rief der Bischof die Bundesritter und ihre Gäste zu einer Andacht, um den braven Bundesrittern zu einer geistigen Stärkung zu verhelfen. Ein Getanz ist nicht zu vermerken.

Der Samstag begann mit einem reichhaltigen Frühstück. Danach maßen sich die Besucher im Bogenschießen und im Schwertkampf. Ein Bogenschießen der Damen fand diesmal aus unerfindlichen Gründen nicht statt.

Es meldeten sich gar sieben wackere Recken - zu ihrer Ehre seien mit Namen genannt: Herr Dundearn MacRayyd, Herr Helior von Stolzenfels, Herr Karlmann von Ganis, Herr Hagen vom Loe, Herr Collin McLoughlainn, Herr Ansgar von Wulfheim und Ludger von Wolfen für das Schwertturnier. Als Vogt des Kampfes fungierten Herr Thies von Kuhfelden und Herr Fergus MacKillgain, wobei der Herr von Lohring mehr als einmal den Unmut der Kämpfer erregte. Der Sieg fiel letztlich Dundearn MacRayyd zu, der zuvor auch schon das Turnier der Herren im Bogenschießen gewonnen hatte. Damit gewann erstmals ein Herr beide Wettbewerbe. Am Sonntag kürten die Damen, nachdem sie den Herrn Karlmann und Herrn (Konrad) durch namentliche Nennung geehrt hatten, Herrn Hagen vom Loe zum Minniglichsten des Hoftages.

Überschattet wurde dieser Hoftag durch schlimme Gerüchte über einen Einfall des Herrn Bundesritters Ulrich von den Arturischen Marken in das Bundesgut Norgals. Diese Botschaft wurde den Bundesrittern bereits am Freitag durch die Klage der Edlen Irmtraud von Hohenlox zu Gehör gebracht. Diese berichtete, daß Männer aus Norbergen - vom Bundesritter Ulrich gesandt - ihren Gemahl den Edlen Siegfried von Hohenlox erschlagen hätten, als dieser jenen die Durchquerung ihres Landes untersagte. Die Dame Irmtraud sei daraufhin nach Niedrenlox geflohen, wo sie ihre Kinder in Sicherheit wußte und dann weiter nach Fafnirskirk. Hier wollte sie den Gauritter Landulf, der in der Zeit der Heerfahrt des Bundesritters Hermann die Staatsgeschäfte von Norgals führt, von dem Geschehenen berichten, damit er der drohende Gefahr entgegen trete.

In Fafnirskirk aber erfuhr sie, daß der Gauritter bereits aufgebrochen sei, um dem Treiben im Gaue Tankred Einhalt zu gebieten. Dazu aber habe er nahezu jeden Mann, der irgendwie kämpfen könne, an sich gezogen und sei nach Norden aufgebrochen. Nach einiger Beratung bat man sie als Bote zur Dame Dora zu reisen, um ihr und auch den übrigen Bundesritter Kunde von dem unerhörten Geschehen zu bringen und um Hilfe für Norgals gegen den übermächtigen Gegner zu bitten. (Da nämlich Hermann für seinen Zug im Dienste des Arturischen Königs nach Naitalien, sein Land - im Vertrauen auf den Schutz durch seine Bundesgenossen - von einem großen Teil der Wehrfähigen entblößt hatte.) So reiste die edle Dame Irmtraud, halb hoffend auf die Gnade der Bundesritter, halb bangend um das Schicksal ihrer Kinder, nach Drachenfeld, wo sie allerdings erfuhr, daß die Herrin von Drachenfeld bereits nach Stolzenfels zum Ratstag der Bundesritterschaft aufgebrochen sei. Nach kurzer Rast entschloss sich die Edle von Hohenlox der Bundesritterin nachzureisen und ihr Anliegen vor den Rat der Drachenlilie zu bringen.

So erschien sie in Stolzenfels und schilderte ihre Not den Anwesenden. Aber die Zuhörer schwankten, ob sie ihrer Darstellung Glauben schenken sollten oder sie eine abgefärbte Lügnerin und Hochstaplerin sei. Die Einen trauten Herrn Ulrich eine solche Tat wohl zu und bedauerten die schluchzende Hilflose und boten ihr Schirm und Schutz; die anderen aber glaubten der Frau nicht und fragten in die Runde, ob einer denn überhaupt bestätigen könnte, daß jenes Weibsbild die behauptete Edle Irmtraud von Hohenlox sei. Zu guter Letzt vertröstete Dora von Hoya die heiß Diskuntierende auf die kommende Ratsrunde der Bundesritter, wo sie einen Brief Ulrichs verlesen wollte, von dem sie Aufklärung erhoffte.

In der Tat beseitigte der Brief jeglichen Zweifel. Freimütig bekannte der Bundesritter Ulrich seinen Einfall nach Norgals und gab als Grund eine Räuberplage und die desolante Lage in dem benachbarten Bundesgut an. Große Empörung ergriff die Bundesritter darob und sie beschloßen mit machtvолlem Aufgebot nach Norgals zu reiten und den Herrn von den Arturischen Marken in seine Grenzen zu weisen. Auch wollte man die Edle Irmtraud zurück in ihre heimatliche Burg bringen.

Zu einigen Unziemlichkeiten führte der Besuch eines Nuntius seiner Heiligkeit des Patriarchen. Dieser - ursprünglich entsandt, um die Vaterschaft Kattlas am Drachenkind zu untersuchen, was auch seinerseits keine Beanstandung fand - befragte den einen um den anderen der Bundesritter über gewisse Beschlüsse und Aufträge, der Bundesritterschaft, welche sich gegen einen Helden der Oikumene richten sollten. Hielten die meisten der Gäste dies für völlig absurd, so meinten doch einige, als sie hörten, daß es gegen den Markgraf von Tersos gerichtet gewesen sein könnte, daß diese Gerüchte vielleicht doch etwas für sich hätten. Allgemein aber wunderte man sich darüber, woher der Nuntius von diesen Angelegenheiten erfahren haben mochte.

Während der Befragung der einzelnen Bundesritter kam es unter den Zurückgebliebenen zu einiger Beunruhigung, aber zu guter Letzt schienen sich die Verdächtigungen des Nuntius nicht zu bestätigen. Doch anstelle dies unseren Damen und Herren von der Drachenlilie zu Gute zu halten, empörte er sich über die Renitenz einiger - was wir nicht glauben möchten -

und zeigte sein mißfallen, indem er sich ohne weiteres vom Hoftag verabschiedete. Einige die sich auf eine Predigt aus seinem Munde gefreut hatten; und vielleicht auch Neues aus dem Heiligen Land erfahren wollten, sahen sich auf diese Weise in ihren Hoffnungen enttäuscht.

Die öffentliche Ratsitzung wurde ganz von der Klage der obengenannten Dame von Hohenlox über das Wüten des Herrn der Arturischen Marken bestimmt und da diese Angelegenheiten, daß Sinnen und Trachten auch der Ritterschaft unter der Lilie des Drachen beherrschte, schritt man rasch voran zur Geheimen Ratsversammlung. Aufgewühlt und voller Ingrimms verließen die Damen und Herren nach deren Ende die verschlossenen Gemächer und so voller Sorge um die Zukunft Drachenbrukks unterließen sie auch das Tanzen und Springen.

Der Hoftag endete früh am Sonntag, hatten es doch die nach Norgals entsandten eilig mit ihren Leuten aufzubrechen, um rasch die benötigte Hilfe nach Norgals zu schaffen und dort nach dem Rechten zu sehen.

Hofklatsch

Einiges Aufsehen verursachte der Herr Thies von Lohring, als er sein Vogtamt im Turnier, geschmückt mit einem Minneband versah. Dies löste bei den Recken, die sich zum Kampf stellten, zunächst nur Unwillen aus. Denn sie waren immerhin bereit im Dienste der Damen, die ihnen minniglich zugetanen waren, Wunden und Blessuren zu empfangen, und zu deren Ehren fochten sie um den Sieg und mußten auch die Schmach ertragen, wenn ihnen der Sieg verwehrt bliebe.

Dieser Unwille steigerte sich indes noch durch die manches Mal ehrabschneiderischen Kommentaren des Herrn von Kuhfelden, während des Kampfes, so daß er sich schließlich in Mißbilligung und dann auch in Empörung verwandelte. So versammelten sich die Turnierkämpfer - wie oben erwähnt die Herren Dundearn MacRayyd, Helior von Stolzenfels, Karlmann von Ganis, Hagen vom Loe, Collin McLoughlainn, Ansgar von Wulfheim und Ludger von Wolfen - um den Turniervogt und prügelten ihn mit der Breite ihrer Schwerter, damit seine Dame - wie Karlmann diese Tat - gewohnt suffisant - kommentierte - auch an ihm einige blaue Flecken zum Pflegen vorfinde.

Aus der Geheimen Ratsversammlung ist zu vermelden, daß die Empörung über die Tat des Herrn Jochgrim immer höher stieg, je länger der Rat zusammen saß. Zuletzt ward auch die Dame von Drachenfeld, die am längsten und hartnäckigsten an falschen Anschuldigungen gegen ihren nördlichen Nachbarn glaubte, von dessen Tat überzeugt; und zwar durch seine eigenen Worte, die durch ihre Mund gesprochen wurden, da sie - nachdem das Siegel des Briefes geprüft und erbrochen worden war - seinen an die Bundesritterschaft gerichteten Brief verlas. Hierin bekannte Herr Ulrich freimütig - wie bereits dargestellt - seine Taten und deren Motive.

Nunmehr beschlossen die Bundesritter zur Untersuchung der Angelegenheit und zum Schutze des Bundesgutes Norgals, einige von sich nach Norgals zu entsenden, mit einem schlagkräftigen Aufgebot, um einem unrechtmäßigen Tun des Herrn von den Arturischen Marken entgegenzutreten zu können. So wurden Helior von Stolzenfels, Alina von Lerchenau, Ferigus McKillgain, Dora von Hoya, Konrad von Baernbach, Celine O'Hara und Hagen vom Loe aufgeboden, um mit zahlreichen Rittern und Kämpen, die Verhältnisse in Norgals zu richten.